



Anschubfonds Medizinische Forschung (AMF) RICHTLINIEN FÖRDERLINIE PROFILPROJEKTE

I. Zielsetzung	1
II. Förderumfang	1
III. Fördervoraussetzungen und Antragsberechtigung	2
IV. Antragstellung	3
V. Auswahl	4
VI. Berichtserstattung und Fortschritts-Monitoring	5
VII. Mittelverwendung	5
VIII. Organisation und Kontakt	7

I. Zielsetzung

Ziel ist die Förderung von profilbildenden Forschungsvorhaben mit dem Potential zur Entwicklung eines Alleinstellungsmerkmals und einer konkreten Perspektive für ein ambitioniertes Verbundvorhaben (z. B. SFG, Graduiertenkolleg, DFG Forschungsgruppe, klinische Forschungsgruppe). Das Forschungsvorhaben soll zudem Relevanz für die Weiterentwicklung des [Forschungsprofil](#) „Medizin für Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen“ aufweisen.

In dieser Förderlinie stehen in der Pilotphase insgesamt ca. 1 Mio. € zur Verfügung (verteilt auf 2 jährliche Ausschreibungen).

II. Förderumfang

- Laufzeit: mind. 6 bis max. 3x 12 Monate pro Antrag (mit jährlicher Zwischenevaluation)
- Fördervolumen: max. 250.000 € pro Antrag
- Fördermittel: Es können Personal- und Sachmittelbeantragt werden.

Personalmittel

z. B. Wissenschaftliche Mitarbeiter*innenstellen (unter Sicherstellung angemessener Vertragslaufzeit und Stundenumfang v. a. auch gem. WissZeitVG ggf. durch Zufinanzierung aus anderen Quellen oder als Brückenfinanzierung in der Orientierungsphase vor einer Promotion oder in der Abschluss- und Neuorientierungsphase am Ende einer Promotion), technisches Personal, Finanzierung von Aufstockungen für bestehendes Personal, Freistellungen für klinische Forscher*innen (unter Berücksichtigung der Vorgaben der Medizinischen Fakultät; bei Freistellungen ist eine schriftliche Zielvereinbarung nach dem Muster der Universität abzuschließen), weiteres Personal zur Unterstützung der wissenschaftlichen Arbeit.

Sachmittel

z. B. Verbrauchsmaterialien, Proband*innenentschädigung/-versicherung, Publikationskosten, Kosten für Ethikanträge, Gerätenutzungspauschalen / Core Facility Services, Reisemittel und Veranstaltungskosten für Kongress-/Forschungsaufenthalte, Hilfskräfte, Study Nurses, Dienstleistungen Dritter, o.ä.

Geräte, deren Anschaffungskosten einen Einzelpreis von 800 € nicht überschreiten sind förderfähig, sofern diese zur Durchführung des Projektes benötigt werden, ausschließlich hierfür angeschafft und verwendet werden, nicht zur Grundausrüstung gehören und keine Alternative zur Anschaffung besteht (z.B. Gerät bereits im Bestand, Core Facility Nutzung, kostengünstigere Ausleihe oder Dienstleistung möglich); Analoges gilt für Software-Anschaffungen.

Förderfähig sind ausschließlich begründete projektbezogene Kosten. Es wird erwartet, dass die Voraussetzung der Arbeitsfähigkeit (Grundausrüstung) gesichert ist.

Der Einbezug von Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen sowie Studierenden wird als wünschenswert betrachtet.

III. Fördervoraussetzungen und Antragsberechtigung

Gefördert werden können innovative profilbildende Forschungsvorhaben mit dem Potential zur Entwicklung eines Alleinstellungsmerkmals und einer konkreten Perspektive für ein ambitioniertes Verbundvorhaben.

Voraussetzung der Antragstellung ist ein vorausgehendes Beratungsgespräch mit dem*der Dekan*in der Medizinischen Fakultät, dem*der Prodekan*in für Forschung und Karriereentwicklung sowie einer vom Rektorat entsandten Person auf Basis einer Antragsskizze (max. 5 Seiten). Nutzen Sie das dafür vorgesehene [Antragsskizzen-Formular](#) und reichen Sie es bis spätestens zum **30.09.2024** an anschubfonds.medizin@uni-bielefeld.de ein. Nach Eingang Ihrer Antragsskizze koordiniert das Referat Forschung & Karriereentwicklung einen Termin für das Beratungsgespräch.

Antragsberechtigt sind in dieser Förderlinie promovierte (ärztliche sowie nicht-ärztliche) Forschende mit Beschäftigung an

- der Universität Bielefeld (alle Fakultäten)
- einer universitären Fachklinik des UK OWL¹
- einer kooperierenden Fachklinik des HDZ²

Die Beschäftigung aller Antragsteller*innen muss über die Dauer der beantragten Förderlaufzeit gesichert sein; sofern die Anstellung zum Zeitpunkt der Antragstellung noch nicht erfolgt ist, muss diese spätestens zum Zeitpunkt des geplanten Förderbeginns erfolgt sein.

Antragsberechtigt sind interdisziplinäre Projektteams von mind. zwei Antragstellenden der o.g. Personengruppen, davon mind. eine Person aus der Medizinischen Fakultät OWL oder einer

¹ Eine Förderung von Personen, die an nicht-universitären Kliniken der Kooperationskrankenhäuser des UK OWL beschäftigt sind, ist nur in begründeten Ausnahmefällen möglich, wenn es sich um zukünftige universitären Fachkliniken des UK OWL handelt.

² Antragsberechtigt sind Professor*innen des HDZ, die Mitglieder der Universität Bielefeld sind sowie Forschende, die in der kooperierenden Fachklinik tätig sind.

universitären Fachklinik des UK OWL. Einrichtungsübergreifende Kooperationen werden unter Vernetzungsgesichtspunkten als besonders wünschenswert betrachtet, es können aber auch Kooperationen zwischen Personen einer Einrichtung (z. B. eines Trägers oder der Medizinischen Fakultät) gefördert werden.

Die Universität Bielefeld und die Medizinische Fakultät OWL verfolgen eine engagierte Gleichstellungspolitik. Es wird eine angemessene Zusammensetzung des Antragsteams hinsichtlich der Gleichstellungs- und Diversitätsanforderungen der Drittmittelgeber erwartet. Dies ist im Antrag nachvollziehbar zu begründen und konkret darzulegen.

Die Berücksichtigung von Geschlechts-/Gender- und Diversitätsaspekten³ in den beantragten Projekten wird vorausgesetzt und ist sowohl in der Antragskizze als auch im Antrag darzulegen. Die [Arbeitsgruppe „Geschlechtersensible Medizin“](#) stellt auf Anfrage Kontakt zu externen Expert*innen her.

Im Antrag sollte die Umsetzung und Methodik konkret beschrieben werden; hierzu gehört auch – falls für das spezifische Projekt zutreffend – die Darlegung der Stichprobengröße und das gewählte statistische Auswertungsverfahren. Die [Arbeitsgruppe „Biostatistik und Medizinische Biometrie“](#) bietet umfangreiche statistische Beratung.

Voraussetzung der Förderung ist die Einhaltung forschungs- und berufsethischer sowie rechtlicher Grundsätze und Regularien sowie der Grundsätze der Medizinischen Fakultät OWL und der Universität Bielefeld (GWP, Ethik, Datenschutz- und Informationssicherheitsbestimmungen, Datenmanagement, Tierschutz, etc.; [siehe unten](#)). Sofern für die Durchführung des geplanten Vorhabens relevant, müssen vor Aufnahme der Forschungstätigkeit folgende Dokumente vorliegen und sind unaufgefordert im Referat Forschung & Karriereentwicklung einzureichen: Ethikantrag und -votum, Tierversuchsantrag und -genehmigung, Datenmanagementplan (DMP), Proband*innenaufklärung gemäß DS-GVO, ggf. Vereinbarung zur gemeinsamen Verantwortung i. S. d. Art. 26 DS-GVO, ggf. Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten (VVT) i. S. d. Art. 30 Abs. 1 DS-GVO, ggf. Datenschutzkonzept.

IV. Antragstellung

Die Beantragung der Förderung erfolgt über einen formalen Antrag in deutscher oder englischer Sprache mittels entsprechenden Formulars der Förderlinie.

Der Antragstext ist wie im zugehörigen [Antragsformular](#) vorgegeben in der Schriftart „Arial“, Schriftgröße 11 zu verfassen. Die Gliederung und die Titel der Unterpunkte des Antragsformulars dürfen nicht verändert werden. Die kursiv geschriebenen erklärenden Texte dürfen entfernt werden.

Auf die Darstellung und Erläuterung der Verbundforschungsfähigkeit und dem Profilbildungscharakter des geplanten Vorhabens soll besonderer Fokus gelegt werden.

Antragskizzen bestehend aus dem ausgefüllten und unterschriebenen Formular und allen erforderlichen Anlagen sind bis zum **23.01.2025** in einem einzigen PDF-Dokument elektronisch einzureichen. Bitte senden Sie Ihren Antrag an anschubfonds.medizin@uni-bielefeld.de.

³ Erwartet wird eine Stellungnahme zu folgenden Fragen: Gibt es eine Forschungslücke in Bezug auf Geschlechts- und Diversitätsaspekte? Wird in den Forschungsfragen explizit auf das Geschlecht (sex and gender) und weitere Diversitätsdimensionen Bezug genommen und werden diese Aspekte differenziert betrachtet? Werden Erhebungsinstrumente und Methoden verwendet, die Geschlecht (sex and gender) und Diversität angemessen erfassen können? Wenn Sie unsicher sind, könnte die [Checkliste der DFG](#) zum Thema hilfreich sein.

Bitte beachten Sie, dass Gefährdungen der Vertraulichkeit und der unbefugte Zugriff Dritter bei einer Kommunikation per unverschlüsselter E-Mail nicht ausgeschlossen werden können.

Durch die digitale Unterschrift auf dem Antragsformular bestätigt der*die Bewerber*in die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben, erklärt die Zustimmung zu den hier beschriebenen Richtlinien und bestätigt die [Informationen zur Verarbeitung personenbezogener Daten](#) zur Kenntnis genommen zu haben. Bei Feststellung eines Verstoßes kann der Antrag von der Fakultät abgewiesen bzw. eine mögliche Bewilligung rückwirkend entzogen werden.

V. Auswahl

Auswahlverfahren

Die Förderentscheidung erfolgt durch das Dekanat der Medizinischen Fakultät OWL sowie das Rektorat auf Grundlage der Empfehlung einer vom Dekanat eingesetzten Auswahlkommission nach Maßgabe der nachfolgenden Vorgaben.

Die Auswahlkommission besteht aus den folgenden stimmberechtigten Mitgliedern: Dekan*in und Prodekan*in für Forschung und Karriereentwicklung der Medizinischen Fakultät – von denen eine*r den Vorsitz übernimmt –, einer vom Rektorat entsandten Person sowie externen Expert*innen (entsandt aus dem wissenschaftlichen Beirat der Medizinischen Fakultät OWL; geschlechtsparitatisch besetzt). Den Auswahl Sitzungen wohnen zudem ein*e Vertreter*in des Referats Forschung & Karriereentwicklung sowie die dezentrale Gleichstellungsbeauftragte der Medizinischen Fakultät OWL oder ihre Vertretung bei.

Die Auswahlkommission kann in eigenem Ermessen zusätzliche externe Expertise

(z. B. in Form von schriftlichen Stellungnahmen) einbeziehen. Die Auswahlkommission ist nicht an die Empfehlungen von Gutachter*innen gebunden.

Bei Vorliegen einer Befangenheit nach DFG-Kriterien wird das betreffende Mitglied der Kommission von der Beratung und Entscheidung über den entsprechenden Antrag ausgeschlossen.

Benachrichtigungen über die Förderentscheidung werden voraussichtlich im April 2025 versandt.

Bewertungskriterien

- Relevanz für die Weiterentwicklung des [Forschungsprofils](#) „Medizin für Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen“ mit Potenzial zur Entwicklung eines Alleinstellungsmerkmals
- hohe wissenschaftliche Qualität und Innovationsgehalt sowie Umsetzbarkeit des Vorhabens
- ausgewiesene wissenschaftliche Qualifikation der Antragsteller*innen mit nachgewiesenen einschlägigen Vorarbeiten und angemessene Zusammensetzung des Antragsteams hinsichtlich der Gleichstellungs- und Diversitätsanforderungen der Drittmittelgeber
- konkrete Perspektive / plausible Strategie zur Einwerbung eines ambitionierten Verbundprojektes

Angegebene Familienzeiten, Beeinträchtigungen und Belastungen (chronische Erkrankungen/Beeinträchtigungen sowie Zeiten besonderer Belastungen und Unterbrechungen sowie Reduzierungen der Arbeits- und Forschungstätigkeit, z. B. durch Schwangerschaft, Mutterschutz, Elternzeit, Pflege, usw.) sowie zusätzlicher Aufgaben werden bei der Bewertung im Rahmen des

Auswahlverfahrens angewendet. Hierfür findet eine individuelle Prüfung der Anträge anhand der in der Anlage „[Zusatzangaben zum CV](#)“ gemachten Angaben statt.

VI. Berichtserstattung und Fortschritts-Monitoring

Während des Förderzeitraums

Die Projekte werden durch geeignete Austauschformate mit Dekan*in und Prodekan*in begleitet. Bei einer Förderlaufzeit von mehr als 18 Monaten ist die Weiterfinanzierung an eine erfolgreiche jährliche Zwischenevaluation auf Basis eines Zwischenberichts und anschließenden Gesprächs mit Dekan*in und Prodekan*in für Forschung und Karriereentwicklung der Medizinischen Fakultät sowie einer vom Rektorat entsandten Person gebunden.

In begründeten Ausnahmefällen behält sich das Dekanat in Abstimmung mit dem Rektorat vor, die Förderzusage für die verbleibende Zeit zurückzunehmen.

Der Projektstand soll zudem jeweils auf dem Forschungstag Medizinische Forschung vorgestellt werden (Poster oder Vortrag).

Nach Ablauf des Förderzeitraums

Die Geförderten sind verpflichtet, innerhalb von 3 Monaten nach Beendigung der Förderung einen Abschlussbericht beim Referat Forschung & Karriereentwicklung einzureichen. In diesem sollen die Projektaktivitäten und -ergebnisse inkl. der Publikationen und ggf. Patentanmeldungen sowie das weitere Vorgehen und der Zeitplan bezüglich des geplanten Verbundantrags sowie die Berücksichtigung von Geschlechts- und Diversitätsaspekten³ dargestellt werden. Ein entsprechendes Muster wird bereitgestellt. Etwaige bereits eingereichten Anträge sind anzuhängen.

Zudem ist von jeder beteiligten Fachklinik und Arbeitsgruppe eine Gesamtkostenaufstellung einzureichen, aus der die verwendeten Mittel hervorgehen.

Es ist geplant, über ausgewählte geförderte Projekte in diversen Kommunikationsforen (z. B. Homepage, Zeitungsartikel) zu berichten.

Auf Anfrage sollen die Projektbeteiligten die im Förderzeitraum entstandenen Forschungsergebnisse bei entsprechenden Veranstaltungen (z. B. Symposium des Anschubfonds, Forschungstag) vorstellen.

Ggf. werden Geförderte auch gebeten auf Informationsveranstaltungen zukünftiger Ausschreibungen über ihre Erfahrungen zu berichten.

Zum Zwecke der Evaluation und Weiterentwicklung des Förderformats ist nach Abschluss der Förderlaufzeit von den Geförderten ein Evaluationsbogen auszufüllen.

Ein Jahr nach Ablauf des Förderzeitraums werden die PIs der Profilprojekte erneut gebeten einen kurzen Bericht zum Stand des Verbundprojektes einzureichen.

VII. Mittelverwendung

Mit Annahme der Förderung akzeptieren die Antragsteller*innen die in diesem Dokument festgeschriebenen Richtlinien und verpflichtet sich diese einzuhalten.

Die Verwendung der Mittel ist an das beantragte Vorhaben gebunden. Eine Umwidmung der Mittel auf ein anderes Forschungsprojekt ist nicht zulässig.



Mittel, die nicht verausgabt wurden, müssen zurückgeführt werden.

Die Mittel sind auf einem fördermaßnahmenspezifischen Buchführungselement der beteiligten Krankenhausträger, und des HDZ zu bewirtschaften und dürfen ausschließlich gemäß den geltenden Bestimmungen verwendet werden.

Überziehungen einer Ausgabenposition um maximal 20% sind zulässig, solange diese plausibel begründet werden können und durch Einsparungen in anderen Ausgabenpositionen gedeckt werden.

Detaillierte Regelungen erfolgen in einer zu schließenden Kooperationsvereinbarung nach dem Muster der Universität Bielefeld und im Falle von Personalmitteln für (Teil-)Freistellungen zusätzlich in einer schriftlichen Zielvereinbarung zwischen der*dem freigestellten Mitarbeiter*in und dem Arbeitgeber ebenfalls nach dem vorgegebenen Muster der Universität unter Berücksichtigung der notwendigen vorhabenspezifischen Einfügungen. In der schriftlichen Zielvereinbarung werden die konkreten Absprachen bzgl. der geplanten Freistellungszeiten und deren Dokumentation unter Berücksichtigung der Vorgaben der Medizinischen Fakultät festgelegt. Die entsprechenden Mustervereinbarungen können auf Anfrage im Vorfeld der Antragstellung bereitgestellt werden.

Eine bewilligte Förderung kann voraussichtlich frühestens zum 01.07.2025 und sollte i. d. R. drei Monate nach Abschluss der Zielvereinbarung und der Kooperationsvereinbarung aufgenommen werden; muss jedoch spätestens bis zum 16.12.2025.

Die Geförderten sind verpflichtet, ihre Forschungsaktivitäten gemäß berufs- und forschungsethischer sowie rechtlicher Grundsätze und Bestimmungen sowie gemäß der [Grundsätze zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis an der Universität Bielefeld](#) und entsprechend der [ICH-Leitlinien guter klinischer Praxis](#) durchzuführen und die Vorgaben der Medizinischen Fakultät OWL und der Universität Bielefeld einzuhalten (z. B. [Publikationsrichtlinie](#), [Affiliationsrichtlinie](#)).

Sofern für die Durchführung des geplanten Vorhabens relevant, müssen vor Aufnahme der Forschungstätigkeit folgende Dokumente vorliegen und sind unaufgefordert beim Referat Forschung & Karriereentwicklung einzureichen:

- Ethikantrag und -votum (siehe [Ethikkommissionen und Zuständigkeiten](#))
- Proband*innenenaufklärung zum Datenschutz gemäß DS-GVO
- Vereinbarung zur gemeinsamen Verantwortung (datenschutzrechtlicher Kooperationsvertrag) i. S. d. Art. 26 DS-GVO, sofern personenbezogene Daten von mehreren Einrichtungen gemeinsam verarbeitet werden oder mehrere Einrichtungen an der Entscheidung über die Verarbeitung der Daten mitwirken
- Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten i. S. d. Art. 30 Abs. 1 DS-GVO inkl. technischer und organisatorischer Maßnahmen, sofern personenbezogene Daten verarbeitet werden (auch pseudonyme Daten zählen als personenbezogene Daten)
- Datenschutzkonzept: Sofern im Projekt besonders sensible Daten und/oder Proben verwendet werden, ist im Einzelfall ggf. ein vollständiges Datenschutzkonzept inkl. datenschutzrechtlicher Bewertung durch die [Datenschutz- und Informationssicherheitskordinatorin der Medizinischen Fakultät OWL](#) erforderlich. Unter folgendem Link finden Sie einen [Handlungsleitfaden zur Erstellung eines Datenschutzkonzeptes für ein Forschungsprojekt](#) (siehe auch [Leitlinien zum Umgang mit Forschungsdaten](#) der DFG).

Wenden Sie sich bei Fragen zum Thema Datenschutz und Informationssicherheit an die Zuständigen Ihrer Einrichtung/Abteilung. Auskunft erteilt zudem die [Datenschutz- und Informationssicherheitskoordinatorin der Medizinischen Fakultät OWL](#).

- Datenmanagementplan gemäß der [Checkliste zum Umgang mit Forschungsdaten](#) der DFG und der [Forschungsdaten-Policy](#) der Universität Bielefeld. Die Finanzierung eventueller IT-Anforderungen des Forschungsvorhabens ist bei der Antragstellung mit zu berücksichtigen. Es besteht die Möglichkeit der Beratung durch das [Servicezentrum Medical Data Science](#).
- Tierversuchsantrag und -genehmigung: Werden Tierversuche durchgeführt, muss die Sachkunde aller Personen, die an diesen beteiligt sind und Umgang mit lebenden Tieren haben, vor Beginn der Arbeiten vorliegen. Zudem muss das vom Landesamt für Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutz NRW (LANUV) vergebene Aktenzeichen für den genehmigten Tierversuchsantrag vor Beginn der Untersuchungen vorliegen. Entsprechende Nachweise sind dem Referat Forschung & Karriereentwicklung ebenfalls unaufgefordert vorzulegen. Es besteht die Möglichkeit der Beratung zum Thema Tierversuchsanträge/-genehmigungen durch die [Tierschutzbeauftragten](#); [Weitere Informationen zum Tierschutz](#)).

Sollte eine geförderte Person während der Förderlaufzeit die Voraussetzungen für eine Antragsberechtigung (s. o.) verlieren (z. B. durch Wechsel der Institution), endet die Förderung zeitgleich mit dem Verlust der Fördervoraussetzung. Ein entsprechender Sachverhalt ist dem Referat Forschung & Karriereentwicklung unverzüglich durch die geförderte Person anzuzeigen, sobald er abzusehen ist. Wird dieser Mitteilungs- und Mitwirkungspflicht nicht nachgekommen, so kann die Fördersumme ganz oder teilweise zurückgefordert werden.

Sollte es im Projektverlauf zu Unterbrechungen oder Verzögerungen kommen, so ist eine kostenneutrale Verlängerung der Förderlaufzeit auf Antrag in begrenztem Umfang möglich.

Mit Annahme der Förderung verpflichten sich die Geförderten bei Publikationen und Vorträgen auf die Förderung durch die Medizinische Fakultät OWL der Universität Bielefeld hinzuweisen.

VIII. Organisation und Kontakt

Die Angaben in diesem Dokument beschreiben die Vorgehensweise der Universität Bielefeld bei der Entscheidung über die Vergabe der Mittel. Die Universität beabsichtigt sich hieran zu halten. Bitte beachten Sie aber auch, dass sich nach Veröffentlichung dieses Dokuments theoretisch noch Änderungen ergeben können – bis hin zur Einstellung des Förderinstruments.

Die Universität bittet daher um Verständnis dafür, dass dieses Dokument keinen Rechtsanspruch auf Erhalt von Mitteln erzeugt. Eine wechselseitige Verbindlichkeit tritt erst ein, wenn eine positive Entscheidung über die Förderung getroffen und für das konkrete Vorhaben eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen wurde.

Falls es zu Änderungen am Förderinstrument kommt, wird die Universität Bielefeld hierüber in transparenter Weise informieren.



Die Koordination des Verfahrens, die Organisation von Aktivitäten und die Weiterentwicklung des Förderformats erfolgen in der Medizinischen Fakultät OWL im Referat Forschung & Karriereentwicklung.

Kontakt

[Anschubfonds Medizinische Forschung \(AMF\)](#)

Referat Forschung & Karriereentwicklung

Medizinische Fakultät OWL

Universität Bielefeld

Universitätsstraße 25

33615 Bielefeld

anschubfonds.medizin@uni-bielefeld.de